

jeder Lehrer trägt Verantwortung für die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei

(NW) Schulparteisekretäre aus dem Kreis Ilmenau waren der Einladung von „Neuer Weg“ zu einer Leseraussprache gefolgt. „Neuer Weg“ interessierte sich für die Erfahrungen und Probleme bei der Verwirklichung des den Schulparteiorganisationen gestellten Auftrags, die Pädagogenkollektive zu befähigen, die Bildungs- und Erziehungsarbeit so zu gestalten, daß von den Schulen ein gewichtiger Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED geleistet wird.

Die Diskussion dazu eröffnete die Genossin Zentgraf, ParteiSekretär an der Polytechnischen Oberschule Gehren. Sie informierte darüber, wie im Pädagogenkollektiv ihrer Schule die Dokumente des X. Parteitages ausgewertet werden. Es gilt, so ergänzte die Genossin Wallner, ParteiSekretär an der Otto-Grotewohl-Oberschule Ilmenau, das weitere Studium der Parteitagdokumente so zu organisieren und durchzuführen, daß es viele neue Initiativen zur Erhöhung der Qualität und Effektivität der pädagogischen Arbeit auslöst.

Differenzierte Beratungen bewähren sich

Auf Festlegung der Parteileitung werden zum Beispiel in Absprache mit der Schulleitung Problemdiskussionen mit einem ausgewählten Kreis von Genossen und parteilosen Pädagogen durchgeführt. Da geht es um die unmittelbaren Aufgaben, die der Parteitag für die im Bereich der Volksbildung Tätigen gestellt hat. Da geht es

aber genauso um aktuelle Fragen des Kampfes in der internationalen Klassenauseinandersetzung, um Aufgaben, die mit der weiteren Verwirklichung des Kurses der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik verbunden sind und vieles andere mehr.

Auf ähnliche Erfahrungen konnte die Genossin Ehemann, ParteiSekretär an der Ziolkowski-Oberschule Ilmenau verweisen. In ihrer Parteiorganisation wurde der gemeinsame Standpunkt erarbeitet, daß jeder Genosse Verantwortung dafür trägt, im gesamten Pädagogenkollektiv eine solche Atmosphäre zu entwickeln, die gekennzeichnet ist vom Streben nach der allseitigen Aneignung der Dokumente des Parteitages. Dazu gehört, daß die Genossen im Kollektiv Fragen aufwerfen, Interessen wecken, die Diskussion anregen - daß sie immer die Politik der Partei vertreten.

Ausgehend von der Schulparteiorganisation wurde in der Ziolkowski-Oberschule im gesamten Pädagogenkollektiv darüber gesprochen, daß jeder Lehrer die Politik der Partei erläutert und sich für ihre Verwirklichung einsetzt.

Genossin Ehemann lenkte dann zu inhaltlichen Fragen, die bei der bisherigen Auswertung des Parteitages eine Rolle spielten, über. In ihrer Parteiorganisation ging und geht es um das Wissen und Verständnis aller Lehrer und Erzieher, daß die auf dem X. Parteitag erneut deutlich gemachten wachsenden Anforderungen der 80er Jahre auch eine Herausforderung an alle Pädagogen sind.

Information

Jugendkollektive übernehmen Objekte

Unmittelbar nach der 3. Tagung des ZK der SED trafen sich junge Genossenschaftsbauern, Arbeiter,

Mechanisatoren aus den LPG, Jugendfreunde aus den Bereichen der Land-, Forst- und Nahrungs-güterwirtschaft des Bezirkes Rostock auf einer Landjugendkonferenz.

In den Mittelpunkt ihrer Beratung stellten sie die Aufgabe, wie sie als Kampfesreserve der Partei zum weiteren Leistungsanstieg auf ihrem Arbeitsgebiet beitragen können.

22 Vertreter der Landjugend über-

gaben im Auftrag ihrer Kollektive an das Mitglied des Zentralkomitees und 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED, Ernst Timm, konkrete Verpflichtungen, wie sie sich mit guten Wettbewerbsergebnissen auf den XII. Bauernkongreß der Deutschen Demokratischen Republik vorbereiten wollen.

Diese Konferenz war auch Anlaß, 15 Jugendkollektiven MMM-Aufgaben zu übertragen. Sie sind auf die Steigerung der Erträge, die bessere Nutzung des Bodens und die

Senkung des Produktionsaufwandes ausgerichtet. So wird sich ein junges Forscherkollektiv der Jugendbrigade im VEG Wolgast um eine veränderte Futtertechnologie bemühen. Ein Jugendkollektiv der LPG (T) Kritzmow, Kreis Rostock-Land wird nach Möglichkeiten suchen, wie am Melkstand der Energie- und Wasserverbrauch gesenkt werden kann. Den FDJ-Kreisorganisationen Rostock-Land, Stralsund, Rügen, Greifswald und Ribnitz wurde aufgetragen, die Grünlandnutzung weiter zu intensivieren.

(NW)